

aber lange auf ihn einreden, bevor ich's von ihm herauskriegte: „Mein Gott, unfere arme Stadt! Sehen Sie denn nicht? Der Turm brennt ja lichterloh!“ — So war es denn auch wirklich. Die helle Flamme spritzte bei der Wetterfange gleich einem feurigen Springbrunnen empor; aus den Schalllöchern sprühten die Funken umher wie Schneeflocken und flogen bereits in die Domstraße hinüber.

Herzlich erschrocken, rannte ich nach der Kirche und die Turmtreppe hinan. Im Hinauffsteigen überdachte ich mir's, wie groß das Unglück werden könne und müsse, da wohl schwerlich jemand sich's unternehmen werde, bis in die höchste Spitze hinaanzuklimmen, wo er in den finstern Winkeln nicht einmal so bekannt sei als ich, der ich sie in meiner Jugend so vielfältig und oft mit Lebensgefahr durchkrochen hatte. „Also nun frisch drauf und dran!“ rief eine Stimme in mir, — „du weißt hier ja Bescheid!“

In der That wußte ich auch, daß droben auf dem Glockenboden stets Wasser und Löscheimer bereit standen; aber an einer Handspitze, die hier hauptsächlich nothun würde, konnte es leichtlich fehlen. Dies erwägend, machte ich auf der Stelle rechtsam, drängte mich mit Mühe neben den vielen Menschen vorüber, die alle nach oben hinauf wollten, flog gleich ins erste nächste Haus und rief um eine Spritze, die aber hier wie auch im zweiten Hause nicht zu finden war und meiner steigenden Ungeduld erst im dritten gereicht wurde.

Jetzt wieder — die Angst und der Eifer gaben mir Flügel — zum Turme hinauf! In der sogenannten Kunstpfeiferstube, die dicht unter der Spitze ist, fand ich bereits mehrere Maurer und Zimmerleute mit ihren Meistern an der Spitze, die indes alle nicht recht zu wissen schienen, was hier zu thun oder zu lassen sei. „Liebe Leute,“ sprach ich, indem ich unter sie trat, „hier ist freilich nichts zu beginnen. Wir müssen höher hinauf nach oben. Folgt mir!“ — „Leicht gesagt, aber schwer gethan,“ antwortete mir der Zimmermeister Steffen. „Wir haben es schon versucht, aber es geht nicht. Sobald wir die Fallthür über uns heben, fällt ein dichter Regen von Flammen und glühenden Kohlen hernieder und setzt auch hier die Zimmerung in Brand.“

Das war freilich keine gute Nachricht. „Ei, es muß schon etwas darum gewagt sein!“ rief ich endlich, „ich will hinan! Helft mir durch die Luke. Ich will sehen, was ich thun kann!“ — Sie öffneten mir die Fallthür, ich stieg hindurch, ließ mir einen Eimer voll Wasser und die Handspitze reichen, und — „nun die Luke hinter mir zu, damit das Feuer keinen Zug bekommt!“ — befahl ich; und indem sie das thaten, sah ich zu,